Projekt Heppseerunde

Sehr geehrte Damen und Herren,

über Tasso haben wir von der „Initiative für sozialkompetente Hundehalter" erfahren. Wir finden, dass wir mit unserem Hepprunden-Projekt einen wertvollen Beitrag zum Miteinander von Hundebesitzern und Nicht-Hundebesitzern leisten und freuen uns, an diesem Wettbewerb teilnehmen zu können!

Deshalb möchten wir unser stetig wachsendes Projekt, das seinen Ursprung in der ehrenamtlichen Tierschutzarbeit im Tierheim Erlach des Tierschutzvereins Backnang und Umgebung e. V. hat, vorstellen.

Im Anhang senden wir Ihnen ein Word-Dokument mit einer ausführlichen Beschreibung sowie eine Bilder-Präsentation zur besseren Veranschaulichung unseres Projektes.

Wir haben die Bewerbung im Team ausgearbeitet und stehen Ihnen für Rückfragen und weitere Details natürlich gerne zur Verfügung! Da wir uns hinsichtlich möglichen Dateiformaten und Dateigrößen unsicher sind, senden wir die Bilder-Präsentation auch noch als PDF.

Mit hundefreundlichen Grüßen

Kerstin Drescher, Karin Guggolz, Gabriele Haas und Caroline Häusser, motiviert und tatkräftig unterstützt von Balou, Chessy, Daisy, Minou und Saam

Kontakt:
Karin Guggolz
Bahnhofstraße 103
71397 Leutenbach
Telefon 07195 6979445
email: karin.guggolz@web.de
oder ehrenamt@tierheim-erlach.de

Hundesozialisierungs-Projekt „Heppseerunde“

Ergänzend zur nachfolgenden schriftlichen Ausarbeitung unseres Projektes haben wir unseren Bewerbungsunterlagen eine Bilddokumentation beigefügt. Die zahlreichen Bilder zeigen auf eindrucksvolle Weise, was sich schwer in Worte fassen lässt!

Name des Projekts:

Heppseerunde, benannt nach dem Naherholungsgebiet „Heppseen“ bei Backnang/Rems-Murr-Kreis

Projektgründer:

Eine Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Tierschutzvereines Backnang und Umgebung e. V. mit ihren eigenen Hunden (alles ehemalige Tierheimhunde)

Projekt:

Seit Dezember 2008 treffen wir uns jeden Sonntag zu einer zwei- bis dreistündigen Wanderung – unterbrochen von Bade- und Spielpausen – mit durchschnittlich 20 Hunden und mindestens ebenso vielen Menschen mitten durch das Naherholungsgebiet mit zahlreichen Freizeitsportlern wie Joggern, Nordic Walkern, Radfahrern, Reitern sowie Spaziergängern mit und ohne Hund - also allesamt Menschen, die naturgemäß manchmal ein angespanntes Verhältnis zu Hunden haben, erstrecht, wenn diese in einer großen Gruppe unterwegs sind. Unsere Hunde dürfen sich frei bewegen, aber sobald sich Menschen nähern werden alle Hunde von ihren Besitzern hergerufen, das Absitzen auf einer Seite des Weges wird von allen eifrig befolgt. Die Hinterlassenschaften der Hunde am Wegrand werden selbstverständlich eingesammelt.
Ganz nebenbei lernt der eigene Nachwuchs den verantwortungs-bewussten Umgang mit Hunden und die teilweise (früher) nicht ganz sozialkompatiblen Hunde lernen den selbstverständlichen Umgang mit spielenden und rennenden Kindern.

Ursprung:
Der Grundstamm unserer Gruppe hat sich über die ehrenamtliche Mithilfe im Tierheim Erlach des Tierschutzvereins Backnang u. U. e. V. kennengelernt. Bei gemeinsamen Spaziergängen mit Tierheimhunden in der tierheiminternen Hundeschule kam der Gedanke auf, dass wir uns auch einmal mit unseren eigenen Hunden – allesamt ehemalige Tierheimhunde – zum Gassigehen treffen könnten. Jedoch waren unsere Bedenken groß, da jeder unserer Hunde entsprechend vorbelastet war und gewisse Sozialisierungsdefizite hinsichtlich Artgenossen, Menschen und / oder Alltagssituationen bestanden.

Begleitende Unterstützung:
Um von Anfang an auf Konfrontationen und Konflikte richtig zu reagieren, beschlossen wir einen Hundetrainer um Unterstützung zu bitten. Diesen kannten wir von der Sozialisierung der TH-Hunde her. Er steht uns bei unseren Heppsee-Runden immer noch mit Rat und Tat zur Seite.

Grundgedanke:
Die oberste Richtlinie ist bei unseren Hunderunden die gegenseitige Akzeptanz und Rücksichtnahme untereinander und den vielen Menschen gegenüber, die uns unterwegs begegnen!
Wenn wildfremde Menschen staunend an ca. 20 – 25 Hunden vorbeigehen, die ordentlich neben ihren Hundeführern am Wegrand sitzen, ergeben sich häufig gute Gespräche. Von einem kurzen „Dankeschön“ bis zu einem „Oh, extra wegen mir setzen sich so viele Hunde hin“ ist alles dabei. Letzten Sonntag meinte eine Frau: „Ach, ist das schön, sind die alle friedlich und soooooo anständig. Lauft ihr immer hier mit euren Hunden? Hoffentlich treffe ich euch noch mal.“
Oft wird nachgefragt, ob es sich bei unserer Gruppe um eine Hundeschule oder einen Hundesportverein handelt.

Umso größer ist dann das Erstaunen, wenn sie hören, dass es sich bei den meisten Hunden um ehemalige oder auch aktuelle Tierheimhunde handelt.
Die Möglichkeit dabei mit fremden Menschen ins Gespräch zu kommen, ihnen zu zeigen, wie sich auch eine große Hundegruppe vorbildlich in einem stark frequentierten Naherholungsgebiet bewegen kann und welches Potential in Hunden aus (mindestens) zweiter Hand steckt, ist immer wieder eine große Freude und auch Motivation für uns.
Und es ist eine Bestätigung für inzwischen mehr als zwei Jahre regelmäßige Übung mit unseren bzw. den uns vom Tierheim für diese Hunderunden anvertrauten Hunden.

Teilnehmer:
Prinzipiell sind alle willkommen, wir sind eine bunte Mischung von jung bis alt, vom Single bis zur Großfamilie. Das gleiche gilt für unsere Hunde: klein, groß, jung, alt, der Rassehund vom Züchter ebenso wie der undefinierbare Mischling aus der Tötungsstation, sozusagen unbeschriebene Blätter und Hunde, die eine lange Geschichte mitbringen!

<u>Immer dabei:</u>

- Ehrenamtlichen Mitarbeitern des Tierschutzvereines Backnang u. U. e. V. mit ihren eigenen Hunden sowie wechselnden Tierheimhunden

- Unser o. g. Hundesozialisierungs-Trainer

Wechselnde Teilnehmer:

- Interessenten von Tierheimhunden, denen so die Möglichkeit gegeben wird, einen bestimmten Hund auf neutralem Grund und Boden und in Gesellschaft gut sozialisierter Hunde und erfahrener Hundeführer besser kennen zu lernen.
- Neubesitzer von Tierheimhunden, die vor allem in der Anfangszeit dankbar sind, eine Anlaufstelle für eventuell auftretende Probleme zu haben. Gerade bei Hunden, die nicht ganz einfach sind und dementsprechend oft eine längere Zeit im Tierheim verbracht haben, können wir – da wir diese Hunde gut kennen und auch ein entsprechendes Vertrauensverhältnis zu ihnen haben – den Besitzern eine effektive Hilfe anbieten.

- Hundehalter, die von unserer Hunderunde gehört haben und – unabhängig davon, ob sie mit ihren eigenen Hunden Probleme haben oder nicht – einmalig oder mehrmalig mitlaufen möchten, wie z. B. Welpenbesitzer, die in unserem Kreis einfach die Möglichkeit haben mit ihren Hunden auf das ganze Spektrum an unterschiedlichen Charakteren zu treffen.

- Tierheimhunde, die durch diese Hunderunden ein paar Stunden Normalität abseits vom Tierheim erfahren dürfen und somit die Möglichkeit bekommen, sich entspannt gegenüber anderen Hunden und auch – fremden – Menschen zu benehmen sowie Umweltreize kennen zu lernen. Eine gelungene Resozialisierung bietet eine gute Chance für einen Neustart.

- Menschen ohne Hund, die aus welchen Gründen auch immer keinen Hund halten können, aber den Hundekontakt genießen. Eine Besonderheit war eine Frau mit ausgeprägter Hundeangst, die diese Angst in den Griff bekommen wollte und uns deshalb eine Weile erfolgreich begleitet hat.

Resultat:
Alle – Mensch und Hund – erfahren von Grund auf wie Hund und Halter sich mustergültig benehmen!

Am Ende unserer Hunderunde sind wir immer alle glücklich: die Hunde, weil sie in fröhlicher Runde laufen durften; die Menschen, weil wir innerhalb der Gruppe mit Rat und Tat begleitet werden und von Außenstehenden so eine große, positive Resonanz und Akzeptanz erhalten.

<u>Aus unserem Engagement hat sich noch Weiteres entwickelt:</u>

1. Eine Mitarbeiterin eines Alten- und Pflegeheimes in Backnang hat uns darauf angesprochen, ob wir uns Besuche im Heim mit geeigneten Hunden vorstellen könnten, um den Heimbewohnern damit eine Freude zu machen. Seit November 2010 sind diese Besuche zu einem festen Bestandteil unserer ehrenamtlichen Arbeit geworden.

2. Außerdem bekommt im Rahmen des Ferienprogramms immer wieder eine Gruppe von Grundschulkindern die Möglichkeit, eine private Tierauffangstation zu besuchen und dort viel über das Verhalten von Tieren, die Notwendigkeit von Tierschutz und auch über das richtige Zugehen auf Tiere zu erlernen.

3. Zudem sammeln wir bei den Teilnehmern der Hepprunde immer einen freiwilligen Betrag ein, der unterschiedlichen Tierschutzprojekten (kostspielige Operationen, Unterstützung eines Gnadenhofes etc.) zu Gute kommt.

Eine erfolgreiche Teilnahme am Hundesozi-Projekt wäre natürlich noch das Sahnehäubchen für unsere Bemühungen – wenn wir zu den glücklichen Gewinnern gehören, so geht das Preisgeld selbstredend an Tierschutzaktionen, damit noch mehr Fellnasen unterstützt werden können.

Unser Motto:

"Keiner kann alles, einige können etwas,
gemeinsam erreichen wir das Ziel"

Kontaktdaten:

Ansprechpartnerin:
Karin Guggolz
Bahnhofstraße 103
71397 Leutenbach

Telefon 07195- 69 79 445
e-mail ehrenamt@tierheim-erlach.de
oder karin.guggolz@web.de

Hundesozialierungs-Projekt Heppseen-Runde

Projektgründer

- Projektgründer:
- ehrenamtliche Mitarbeiter des Tierschutzvereins Backnang und ihre (ehemaligen Tierheim-) Hunde

Projekt

- wöchentliche Spaziergänge seit Dezember 2008

- 2-3 stündige Wanderung…

- …mit Badepausen

- und Spielpausen

- sowie Kuschelpausen

- durchschnittlich 20 Hunde

- …mindestens ebenso viele Menschen

- mitten durch ein Naherholungsgebiet mit Seen, Wiesen und Wald…

- …sowie vielen Freizeitsportlern:

Jogger

Nordic Walker

Radfahrer

REITER

- Spaziergänger mit Hunden und Kinderwagen

- und Spaziergänger ohne Hund

Solch eine große Gruppe muss sich ordentlich benehmen, um nicht negativ aufzufallen.

Viele Hunde – viele Häufchen…

Zwischendurch bekommen wir immer wieder Unterstützung und Tipps durch unseren Hundetrainer

Grundgedanke

→ gegenseitige Akzeptanz und Rücksichtnahme

Bei entgegen kommenden Menschen müssen die Hunde immer brav am Rand sitzen – und aufgrund der Belohnung freuen sie sich schon immer, wenn wieder Freizeitsportler vorbei kommen

Positive Reaktion fremder Menschen

- häufig ergibt sich ein netter Austausch mit den Freizeitsportlern – mal ein kurzer netter Gruß, mal ein längeres Gespräch:

→ Freude über brav sitzende Hunde, wenn die Menschen vorbei gehen

- → Erstaunen der Menschen über das friedliche Zusammensein der kompletten Gruppe

- Die Kinder lernen den selbstverständlichen, verantwortungsbewussten Umgang mit Hunden – und die teilweise (früher) nicht ganz sozialkompatiblen Hunde lernen den selbstverständlichen Umgang mit spielenden und rennenden Kindern

im Vordergrund Hündin Bella, früher mit großem Kinderproblem

Teilnehmer

- bunte Mischung: →klein und groß

- → jung und alt
- (alte und kranke Hunde dürfen in Ausnahmefällen auch mal stehen bleiben)

Einige unserer Hunde näher betrachtet:

- Schäferhündin Kimba
  - Kam mit 7 Jahren aus dem Tierheim zu ihrer heutigen Familie als hundeunverträgliche Hundedame
  - dort mehrere Beißereien mit Verletzungen → wenn plötzlich eine Hündin ums Eck kam, stürzte sie sich direkt hin und biss zu, zickig auch zu fremden Rüden

← Hier inzwischen frei laufend und spielend mit einem Rüden und einer Hündin

Mischlingsrüde Maurice

ehemaliger Tierheimhund,
wurde mehrfach angegriffen und hat dann beschlossen keine fremden Hunde mehr zu mögen → seine Besitzerin mied fremde Hunde weiträumig, auch aus Angst vor Anzeigen und negativen Schlagzeilen aufgrund seines „Kampfhund“-Anteils falls es zu einem Beißvorfall kommen sollte
Zudem hatte Maurice Schwierigkeiten mit fremden Menschen und vor allem Kindern

Maurice erhält die Möglichkeit sich innerhalb der Gruppe frei zu bewegen – zum Schutz der anderen Hunde erstmal mit Maulkorb, zu seinem Schutz natürlich nur mit gutmütigen, gut sozialisierten Hunden…

… der Maulkorb kann dann auch bald weggelassen werden, Maurice hat Freude am Spiel mit anderen Hunden

Kimba und Maurice gemeinsam – Entwicklung zu sozialverträglichen Freunden

Schäferhund-Rüde Krümel

Krümel wurde von klein auf von anderen Hunden isoliert, seine Erfahrungen mit anderen Hunden waren größtenteils auf Raufereien mit freilaufenden Hunden begrenzt, Krümels Besitzerin drehte um oder verschwand möglichst weit im Wald, wenn sich fremde Hunde näherten.

Inzwischen läuft Krümel frei und ganz entspannt in der Gruppe mit…

Dank der Gassirunden hat Krümel so viel dazu gelernt, dass nun eine kleine Hundedame bei ihm eingezogen ist – natürlich aus dem Tierheim!

Altdeutsche Hütehündin Chessy

Die zehnjährige Hundedame Chessy wurde von ihrer Besitzerin im Alter von 7 Jahren übernommen. Beim Anblick anderer Hunde flippte Chessy komplett aus, körperlich unterlegen blieb ihrer Besitzerin bei auftauchenden Hunden nur noch die Möglichkeit schnell Ausschau nach Bäumen zu halten, um ihre Hündin mit der Leine um die Bäume zu wickeln.

Balou und Bella: Probleme mit fremden Menschen

Bordermix-Dame Bella stammt aus einem großen Rudel welches sich selbst überlassen war und immer wieder im Wald wilderte.
Bella rannte gerne kläffend auf fremde Menschen zu, vorbei kommende Hunde, Jogger sowie rennende Kinder wurden lautstark „begrüßt“ und auch gerne mal gejagt.

Der Altdeutsche Hütehund Balou hatte bei Übernahme aus dem Tierheim enorme Schwierigkeiten mit fremden Menschen, vor allem mit entgegen kommenden Spaziergängern. Die größte Angst seiner Besitzerin war immer, dass die Leine reißen und er einen Spaziergänger beißen könnte.

Eine Leine braucht Balou nun bei Spaziergängern nicht mehr, er hat gelernt brav am Rand zu sitzen, seine Aggressionen gegenüber Fremden haben sich in positive Neugier gewandelt. Auch seine Freundin Bella bleibt bei Spaziergängern brav sitzen und wartet…

…bis sie wieder weiter spielen darf.

Hunde, die über die Hepprunde ein neues Zuhause fanden:

Berner Sennen-Rüde Spike

Spike stammt aus einer Beschlagnahmung, sein Vorbesitzer hielt den völlig verflohten Hund nur im Keller. Gassi traute er sich nur nachts und mit Stachelhalsband, da er laut eigener Aussage den hochaggressiven Hund nicht halten konnte.

Spikes neue Besitzer wollten eigentlich im Tierheim nur mit einem Hund Gassi gehen. Sie bekamen die Möglichkeit mit Spike an der Heppsee-Runde teilzunehmen, dort haben sie sich in das nette Riesenbaby verliebt und entschieden ihm ein Zuhause zu geben. Spike darf nun auch tagsüber und ohne Stachelhalsband das Haus verlassen, seinen Schlafplatz im Keller hat er gegen einen Platz im Schlafzimmer eintauschen dürfen.

Mischlingsrüde Germo

Germo stammt aus dem Tierheim, seine Besitzerin ist Hundeanfängerin und bekam die Möglichkeit Germo in der Gassigruppe unter Anleitung genauer kennen zu lernen. Germo galt als absolut rüden-unverträglich. Im Rahmen der Hepprunde hat er viele Rüdenfreunde gefunden.

hier mit Berner Sennen-Rüde Spike

Noora

Noora kam als ältere Hundedame nach Beißereien mit der Zweithündin ins Tierheim. Sie zeigte sich im Tierheim sehr zickig gegenüber anderen Hunden, ihre Interessenten waren sehr unsicher ob sie diese Problematik meistern können. Die wochenlangen Überlegungen ob sie Noora ein neues Zuhause bieten können, nutzten sie zum Üben auf den Hepprunden und konnten dann mit gutem Gefühl Noora ein neues Zuhause bieten. Noora hat auf den Runden (vor und nach der Übernahme) so viel gelernt, dass sie in ihrem neuen Zuhause mit fremden Hunden fast unauffällig ist.

Ex-Tierheiminsasse Kaleb

Appenzeller-Mix Kaleb kam nach mehreren Beißvorfällen gegenüber Menschen ins Tierheim. Nachdem er dort auch seine Interessenten biss, schien es für ihn fast aussichtslos. Doch seine Gassigeherin nahm mit ihm regelmäßig an den Hepprunden teil und fand dort genügend Unterstützung, um diesen schwierigen Hund zu adoptieren. Kaleb darf inzwischen ohne Maulkorb laufen, Beißvorfälle gab es keine mehr.

Hier werden gleich 3 Tierheimhunde abseits vom Tierheim von Interessenten kennen gelernt: Jack, Noora und Kaleb. Alle drei Hunde durften inzwischen bei ihren Interessenten einziehen!

Aktuelle Tierheiminsassen, die Teil der Heppseerunde sein dürfen:

- Pablo:

- Pablo darf im Tierheim nur mit bekannten Leuten spazieren gehen. Die Hunderunden liefern dem jungen Rüden schöne Stunden. Zudem lernt er hier zum ersten Mal Kommandos und Spaziergänge gemeinsam mit Menschen kennen.

Don

Don war mehrfach vermittelt, aber ist als Altdeutscher Hütehund und aufgrund schlechter Erfahrungen nicht immer ganz einfach im Umgang mit Menschen. In der Gruppe rennt er komplett unauffällig auch zwischen Kindern – und bekommt so die Chance wieder ein normales Verhältnis zu Menschen zu entwickeln sowie sich zumindest ein Mal pro Woche richtig auszutoben.

Xehna

Xehna, eine ganz besondere Hündin. Sozial unverträglich und auch mit Menschen nicht sehr einfach, kann sie auf den Hunderunden einige wichtige Erfahrungen machen und so konnte sie bis zum heutigen Zeitpunkt schon viele Fortschritte machen.

Alle- Mensch und Hund –
erfahren von Grund auf wie
Hund und Halter sich
mustergültig benehmen

Glückliche, fröhliche Runde

Rat und Tat innerhalb der Gruppe

Aus den Gassirunden hat sich noch Weiteres entwickelt:

- 1. Besuche im Altenheim

2. Kinderferienprogramm

3. Freiwilliger Beitrag zur Unterstützung von Tierschutzprojekten….

- hier derzeit vor allem Hund Paul (links im Bild) aber auch 2 andere ehemalige Tierheimbewohner, die durch verschiedene Auffälligkeiten zu Bewohnern des „Gnadenhofs für in Not geratene und alte Hunde“ wurden

Unser Motto:

- „Keiner kann alles, einige können etwas, gemeinsam erreichen wir das Ziel“